



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der griechischen Plastik

für Künstler und Kunstfreunde

Overbeck, Johannes

Leipzig, 1857

Athene von Villa Albani

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77313)

Auf diese kleine Auswahl der bisher näher bekannt gewordenen Originalmonumente aus bestimmten Localen lassen wir die

Originalwerke ohne bekanntes Local

folgen. Unsere europäischen Museen besitzen nämlich aus Erwerb in früherer Zeit, in welcher man entweder gar nicht, oder wenigstens nicht so genau auf den Fundort und die Herkunft der Monumente achtete, eine wengleich nur beschränkte Zahl von Sculpturen im älteren Stil, welche entweder die Kennzeichen der Echtheit an sich tragen, oder bei denen wenigstens die Merkmale der Nachahmung und Manier weniger fühlbar und bestimmt hervortreten, als dies bei der ganzen breiten Masse der archaischen Denkmäler der Fall ist. Diese Sculpturen haben als Ergänzung unserer Kenntniss von der altgriechischen Kunst immerhin eine grössere Bedeutung als die offenbar nachgeahmten und manierirten, von denen sie zu trennen gewiss als Pflicht erscheint, wengleich ihre Anzahl keine grosse ist. Ob wir dieselbe nicht vielleicht etwas zu knapp gegriffen haben, darüber soll kein Streit sein, es ist besser hier etwas zu weit zu gehn, als im Urtheil lax zu werden. Demgemäss sprechen wir unter den statuarischen Werken in Marmor zunächst nur dem nebenstehenden Tronk einer Athene in der Villa Albani in Rom als Repräsentanten der älteren Stufe in der Entwicklung der archaischen Kunst die Originalität oder Echtheit zu, und auch dies nicht ohne Zweifel, da die Behandlung des Untergewandes mit dem des Obergewandes und des Kopfes nicht durchaus in Harmonie steht. Als Vertreter der weiter entwickelten alterthümlichen Kunst würden wir hier einige sitzende weibliche Statuen einreihen, die sehr hübsch als die trauernde Penelope erklärt worden sind, wenn uns nicht eben das Vorkommen von Wiederholungen an der Echtheit zweifeln lassen müsste, oder wenn wir durch erneute Forschung die Echtheit eines Exemplars feststellen könnten. Da dies bisher nicht geschehn ist, so müssen diese schönen Werke bis auf weiteres unter den Nachbildungen des alten Stils ihren Platz behalten.

Neben dieser Marmorstatue führen wir hier die schon ein paar Mal erwähnte Bronzestatue im Louvre an, welche in Piombino gefunden worden ist, und die ich nach sehr genauen Studien des Originals als ein echt alterthümliches, nicht nachgeahmtes (hieratisches) Werk betrachten muss. Ich weiss sehr wohl, dass Andere anderer Meinung sind, und ebensowohl ist mir bekannt, dass sich sowohl an die Inschrift auf dem linken Fusse der Statue, welche sie als „der Athene aus einem Zehnten geweiht“ bezeichnet, wie aus einer anderen fragmentirten Inschrift mit zweien Künstlernamen, die man aus dem einen Auge gezogen haben will, dass, sage ich, an diese Inschriften sich ausgedehnte epigraphische und paläographische Erörterungen knüpfen²⁷⁾, welche, sofern man die Inschriften als gleichzeitig mit der Entstehung der Statue betrachtet, für deren



Fig. 22. Pallas in Villa Albani.